



Liebe Imkerinnen, liebe Imker

Bald werden unsere Bienenvölker eingeschneit sein, Bienen aber auch wir Imkerinnen und Imker haben nun wohlverdiente Winterruhe!

Wenn der Honigertrag dieses Jahr nicht so gross war, die Arbeit mit den Bienen hat uns trotzdem Freude bereitet und war wiederum eine Bereicherung. Mit der Ambrosiusfeier schliessen wir dieses Jahr ab, das uns vor allem in der Bienengesundheit herausgefordert hat, vor allem in der Bekämpfung der Sauerbrut. Dank der guten Zusammenarbeit der Betroffenen gelang es, die Situation in den Griff zu kommen.

Manfred Biedermann

Fürs kommende Jahr wünscht der Vorstand allen Imkerinnen und Imkern, allen Freunden und Bekannten alles Gute, Gesundheit, Wohlergehen und wieder viel Freude mit den Bienen.



Honigspende

Wir sammeln dieses Jahr Honig für das Haus St. Martin in Eschen und freuen uns, wenn viele Imker und Imkerinnen Honig (1/2 kg Gläser) bei der Ambrosiusfeier als Erntedank in die Kirche mitbringen.



Einladung

Ambrosiusfeier 2012

8. Dezember 2012

17:00 Uhr

Kirche Nendeln

Wie jedes Jahr feiern wir am 8. Dezember Erntedankgottesdienst und Jahresabschluss. Dieses Jahr sind wir in Nendeln.

Anschliessend treffen wir uns zum gemütlichen Beisammensein im Schulhaussaal Nendeln. Herzlichen Dank der Gemeinde Eschen für die Gastfreundschaft und die Einladung zum Apéro, aber auch der Ortsgruppe Eschen-Nendeln für die Vorbereitung und Durchführung der Feier.



HONDA

The Power of Dreams



K-mobil AG
Eugen Kranz
Zollstrasse 67
9494 Schaan
Tel. +423 232 55 51
www.k-mobil.com



MEIER
Getränke
Wiesenstrasse 29
FL-9485 Nendeln
www.meier-getraenke.li



Schreinerei
Konrad Jürgen
Anstalt
Schaanerstrasse 35
FL-9490 Vaduz

Nur das Beste für unsere Bienen!

Imkerhof

Oberalpstrasse 32, 7000 Chur
Telefon 081 284 66 77, Fax 081 284 88 84
info@imkerhof.ch, www.imkerhof.ch

*Sele Radsport
Eschen*

Sebastianskapelle Nendeln



Im Jahre 1639, also mitten in der Pestzeit, ist in Nendeln eine kleine Kirche als Bruderschafts-Kapelle erbaut worden. Sie wurde von Bischof Johannes VI. eingeweiht. Im Jahre 1935 ersetzte man die baufällige Kapelle durch die heutige Sebastianskirche, welche ca. 200 Meter nordöstlich der früheren Kirche ihren Standort hat.

Noch vor dem Bau der ersten Kapelle ist in Nendeln die Sebastians-Bruderschaft gegründet worden. Die Aufnahme erfolgte bei der Erstkommunion. Die Bruderschaft verlangt von ihren Mitgliedern, dass sie sich vor Gotteslästerung, Fluchworten, Ungerechtigkeit und Unkeuschheit sorgfältig hüten. Auch werden sie zu eifriger Frömmigkeit und zu echter Nächstenliebe angehalten. Zu Ehren der heiligsten Dreifaltigkeit beten die Mitglieder täglich drei Vater unser, Gegrüsst seist du Maria und das Glaubensbekenntnis. Der Männerchor Nendeln feiert jährlich den Bruderschaftstag.

Sebastian bakannte sich zum Christentum. Deshalb wurde er von Kaiser Diokletian zum Tode verurteilt. Er wurde an einen Baum gebunden und von Bogenschützen erschossen. In dem Glauben, er sei tot, liess man ihn liegen. Sebastian war jedoch nicht tot. Eine fromme Witwe pflegte ihn wieder gesund. Sebastian ist der Schutzheilige gegen die Pest. Eine Pestepidemie 680 in Rom erlosch, als man Reliquien des Heiligen durch die Stadt getragen hatte.



Ambrosiusfeier 2012

Samstag, 8. Dezember - 17.00 Uhr
Sebastinaskappelle in Nendeln



Herzlich Willkommen heissen wir alle Imkerinnen und Imker zur Ambrosiusfeier in Nendeln

Liebe Imkerinnen und Imker

Am 8. Dezember gedenkt ihr des Hl. Ambrosius, welcher im 4. Jahrhundert in Mailand geboren und dort als römischer Politiker zum Bischof geweiht wurde.

Krämer, Imker, Wachszieher und Lebkuchenbäcker haben ihn als Schutzheiligen, und zugleich ist er Schutzpatron der Bienen und Haustiere.

Eine Legende um den Mailänder Bischof Ambrosius liefert einen anschaulichen Beweis dafür, welche Bedeutung Bienen und Honig und damit Imker schon für das christliche Mittelalter hatten: Als der spätere Kirchenmann noch ein Kind war, soll sich ein Bienenschwarm auf seinem Gesicht niedergelassen haben. Die Bienen seien gar in den Mund des Kindes gekrochen und hätten es mit Honig genährt. Aufgrund dieser Geschichte wird Ambrosius auf Gemälden stets mit einer Biene abgebildet.

Die Welt der Honigbiene gibt der Wissenschaft immer neue Rätsel auf und übt auf den Menschen eine besondere Anziehungskraft aus. Ein alter Spruch lautet: Willst Du Gottes Wunder seh'n, musst Du zu den Bienen gehen.

Bienen gelten wegen ihres seit jeher wertvollen Honigs und wegen des Wachses als Symbol des Fleisses. Die Biene wird für den Fleiss und ihre Kunstfertigkeit gerühmt, für ihren Sinn, für ihre Klugheit und Tüchtigkeit, für ihre Reinheit und ihre Güte.

Ihr, liebe Imkerinnen und Imker widmet Euch der Pflege, Haltung und Zucht der Honigbiene. Hauptsächlich zur Bestäubung landwirtschaftlicher Kulturen und zur Gewinnung von Honig. Dass ihr euch weiterhin diesem für die Natur so wichtigen und einzigartigen Insekt widmet, verdient meinen Dank und meine Anerkennung. Vom Zeitaufwand, den euch dieses intensive Hobby abverlangt, will ich erst gar

nicht reden. Gleichzeitig geht mein Dank an eure Partnerinnen und Partner, die für eure wertvolle Freizeitbeschäftigung viel Geduld und Verständnis aufbringen.

Da ich selbst viele Jahre Imker war, kann ich euch Imker gut verstehen, wenn ihr eure Tausenden von Damen so richtig liebt. Die sind nämlich schlau, fleissig und vor allem treu. Ich bin überzeugt, dass die Bienen ein Vorbild an moralischem Gut sind und behauptete sogar, dass der Umgang mit ihnen den Menschen nur veredelt.

Ihr fleissigen Imkerinnen und Imker geht einem interessanten und vor allem sinnvollen Hobby nach. Ihr und die Bienen erhaltet die Natur und leistet einen enormen Beitrag an unsere Umwelt. Ich wünsche Euch weiterhin viel Erfolg und Freude bei eurem faszinierenden Hobby.

Günther Kranz,
Gemeindevorsteher



Standbesuch Daniel Biedermann Schellenberg

Dienstag, 5. Juni 2012

Beitrag von Beat Hasler



Daniel Biedermann ist den Imkern kein Unbekannter. Im Bienen - aktuell vom Mai 2010 wurde er den Lesern vorgestellt. Jetzt hat er seinen Kolleginnen und Kollegen auch seine Imkerei gezeigt

Daniel ist seit fünf Jahren Imker. Er hat alle Königinnen - Farben miterlebt. Er ist nicht nur auf seinen beiden Bienenständen kompetent, in seiner Werkstatt im Haus seiner Eltern, den ehemaligen Wirtsleuten vom „Löwen“, stellt der gelernte Schreiner und heutige Museumstechniker vom Kunstmuseum in Vaduz so ziemlich alles selbst her, was man zur Imkerei braucht. Mancher Imker könnte da so richtig neidisch werden.

Direkt an der Grenze

Daniels Wohnhaus steht im Hinteren Schellenberg zwischen der „Wirtschaft zum Löwen“ und der Landesgrenze. Von diesem



idyllischen Platz aus sieht man nach Ruggell und Nofels und die Schweizer Berge. Neben den dreissig Imkerinnen und Imkern aus Liechtenstein war auch Werdenberg durch Werner Walker und Feldkirch durch Otmar Rederer und Hans Gantner vertreten. Sie alle wurden gut gepflegt. Grillmeister Georg Öhri zeigte sein Können. Ramona und Jonas Biedermann sowie Fabio Näscher bedienten die Gäste. Den Kuchen gebacken haben die „Exilschellenbergerin“ Marlies Büchel sowie Susanne, die Frau von Daniel und die Imkersfrauen Brigitta Hächler und Jeanette Näscher. Vorher stellte Daniel seinen Bienenstand bei seinem Wohnhaus vor und zeigte aus einiger Distanz seinen zweiten Stand an der Halastrasse, das ist die Verbindung zwischen dem Hinteren Schellenberg und dem Schellenberger Riet.

Varroa und Sauerbrut

Die Varroa beschäftigt die Imker schon seit mehr als zwanzig Jahren. Man wird mit ihr leben müssen. Es wird angestrebt, dass alle Imker die Behandlung gleichzeitig im Juli durchführen. Damit könnte vermutlich eine allzu frühe Ausbreitung



Herzlichen Dank an die freundlichen Gastgeber Susanne und Daniel Biedermann

verhindert werden. Ein aktuelles Thema ist die Sauerbrut. Manfred Biedermann sagte, dass er ziemlich geschockt gewesen sei, als er, der schon Jahrzehnte lang für die Gesundheit der Bienen zuständig ist, die gefährliche Krankheit auf seinem eigenen Bienenstand feststellte. Der Bieneninspektor ist zuversichtlich, dass man die Krankheit in den Griff bekommt. Bisher habe die Zusammenarbeit mit den Imkern sehr gut geklappt.

Es war ein lehrreicher und gemütlicher Abend bei Daniel Biedermann. Die Beteiligten wünschen ihm auch in Zukunft viel Erfolg bei seiner Imkerei.



Einer, der nie aufgibt

Kurt Wohlwend ist in Imkerkreisen als ehemaliger Bienenzuchtberater bestens bekannt. Als Imker. Aber was tat er und was tut er?

Beitrag von Beat Hasler



Im Frühling 2002 ging Kurt in Pension. Da hatte er mehr Zeit für seine Hobbys, für die Bienen, den Garten und die Obstbäume. Er konnte nicht untätig werden. Oft waren ihm die Tage zu kurz. Das änderte sich plötzlich. Am 5. Juli 2005 erlitt er einen Hirnschlag und nachher noch eine Hirnblutung. Nach einem langen Spitalaufenthalt und einem dreimonatigen Reha-Aufenthalt in Walzenhausen konnte er wieder nach Hause.

Er kann wieder sprechen, aber lesen kann er auch heute noch nicht. Aber er kann schreiben. Er führt auch heute noch ein Tagebuch. Darin ist alles aufgezeichnet, was in der Imkerei passiert. Sein Gedächtnis hat Lücken, aber seinen goldenen Humor hat er nicht verloren.

Seit 38 Jahren Imker

Kurts Vater, der „Wiss Wabel“, war ein bekannter Imker. Im Sommer 1974 erteilte er seinem Sohn, der sich bis dahin wenig um die Imkerei gekümmert hatte, den Auftrag, allfällige Schwärme zu schöpfen. Schon am ersten Tag der Abwesenheit seines Vaters war es so weit. Kurt entschloss sich, keinen Schutzanzug zu tragen. Er sagte sich, wenn ich nicht gestochen werde, fange ich selbst mit der Imkerei an, sonst lasse ich die Hände davon. Er wurde nicht gestochen. Noch im gleichen Jahr wurde er Imker. Angefangen

hat er mit drei Völkern. Bis zu seiner Erkrankung hielt er ca. 40 Königreiche bei ihm zu Hause, bei seinem Vater, in Schaanwald und im Lehrbienenstand.

Der Bienenzuchtberater

Kurt besuchte schon 1975 zusammen mit vier anderen Liechtensteinern, einer davon war der spätere Vereinspräsident Vinzenz Hoop, einen Kurs in der Schweiz. Darauf hin bildete er sich zum Bienenberater aus. Die Abschlussprüfung dieser Ausbildung bestand er im Jahre 1977. Von da an beriet er seine Kollegen, er gab Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene. Ich habe 1984 einen solchen Kurs mitgemacht und gestaunt, wie praxisnah Kurt sein Wissen an die Kursteilnehmer weitergeben konnte. Als Berater war er auch Mitglied des Vorstandes des Imkervereins. Wenn ein Imker ein Problem hatte, war Kurt immer bereit zu helfen. Dass sein Wirken als Berater ein so abruptes Ende nahm, war für viele Imker ein Schock. Trotz seiner Gebrechen ist Kurt auch heute noch Imker. Im Bienenhaus seines vor zwei Jahren im Alter von hundert Jahren verstorbenen Vaters hält er 18 Bienenvölker.

Der Ing. HTL

Kurt ist am 19. Dezember 1939 in Mauren geboren. Seine Eltern Johann und Theresia hatten zwei Buben und ein Mädchen namens

Marlen, die Frau des Nendler Imkers Walter Marxer. Nach der Realschule machte er in der Presta eine Lehre als Dreher. Nachher besuchte er das Abendtechnikum in Vaduz. Als Ing. HTL Maschinenbau arbeitete bis zu seiner Pensionierung in der Hoval. In der zur Hoval gehörenden Firma Interliz war er für die Entwicklung zuständig. Als junger Mann war Kurt Mitglied des Maurer Gesangsvereins. Beim Obst- und Gartenbauverein war er ein aktives Mitglied, wie auch im Maurer Pfarreirat. Als Vertreter der Hoval war er viele Jahre im Vorstand des Arbeitnehmerverbandes.

Kurt Wohlwend geht es den Umständen entsprechend gesundheitlich gut. Er geht täglich mit seiner Frau spazieren. Jeden Freitag unternimmt er mit seinem Verein, der 12 Mann starken Wandergruppe Silberrücken, eine ausgedehnte Wanderung. Seit seiner Hochzeit am 2. August 1969 mit der aus der Steiermark stammenden Franziska Hochnegger wohnt er in seinem Eigenheim Unterberg 16. Die Familie hat drei Kinder, Karin, Heimo und Barbara, dazu kommen eine Enkelin und 5 Enkel. Kurt ist ein Mann, der nie aufgibt. Auch heute noch pflegt er gute Beziehungen zu seinen Kollegen, dies - und jenseits der Grenzen.



Imkerkongress 2012

in Echternach / Luxemburg



Der Liechtensteiner Imkerverein war mit einer fröhlichen Reisegruppe vertreten

Vom 13.-16. September fand im luxemburgischen Echternach der 87. Kongress deutschsprachiger Imker, die Wanderversammlung statt. Die Traditionsveranstaltung wurde in diesem Jahr vom „Lëtzebuurger Landesverband fir Beienzuucht“ durchgeführt

Das Organisationsteam mit Präsident Roger Dammé sorgte im Echternacher Kongresszentrum für beste Voraussetzungen für Besucher und Aussteller. Bereits vor der offiziellen Eröffnung gaben die Präsidenten der Teilnehmerländer eine Pressekonferenz, bei der eine gemeinsame Resolution verabschiedet wurde, in der Standpunkte und Forderungen zur zukünftigen europäischen Agrarpolitik formuliert werden.

Die Veranstaltung stand die unter dem Motto „Zusammenhängender Lebensraum - Natur - Biene - Mensch“.

Die Imkerverbände aus Deutschland, Liechtenstein, Luxemburg, Österreich, Schweiz und Südtirol waren neben zahlreichen Fachausstellern während des gesamten Kongresses mit attraktiven Länderständen vertreten, die neben allgemeinen Informationen insbesondere auch die ländertypischen Honige vorstellten.

In vielen Vorträgen kamen die vielfältigen toxischen Auswirkungen von Neonicotinoiden auf Bienen und andere Insekten zur Sprache. Bienen- und Hummelmöcker werden von nichttödlichen Dosen dieser Pestizide durch Effekte wie Wachstumsverzögerungen bei den Larven, verringerte Zahl von Königinnen sowie Beeinträchtigung von Orientierungs- und Lernvermögen geschädigt.

Am Schlußtag übergab Roger Dammé dem Präsidenten des Deutschen Imkerbundes Peter Maske die Wanderfahne des Kongresses.

Deutschland wird 2014 der nächste Ausrichter der 88. Wanderversammlung sein. Diese wird vom 11. - 14. September 2014 in Schwäbisch Gmünd stattfinden



Die Länderpräsidenten brachten zum Thema eine Resolution ein



Festabend in der Abtei



Der nächste Kongress findet in Deutschland statt



Resolution der Imkerverbände

Bienen leben in einem offenen System. Ein Bienenvolk beweidet mindestens 30 Quadratkilometer. In dieser Fläche befinden sich auch viele landwirtschaftliche Flächen. Die Bienen sind im Ökosystem unserer Landschaft unverzichtbar, da sie durch ihre Bestäubungsleistung zum Erhalt der Artenvielfalt in der Natur, zur Sicherung der Erzeugung gesunder Lebensmittel und zur Nahrungsgrundlage vieler anderer Lebewesen beitragen.

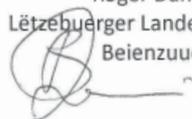
Intensive Landwirtschaft mit ihren Monokulturen schafft Mangelversorgung der Bienen und schadet ihrer Vitalität. Auch viele Pflanzenschutzmittel beeinträchtigen die Gesundheit der Bienen. Die Neonicotinoide, ganz spezielle Pflanzenschutzmittel, bekämpfen zwar Schädlinge, sie können aber auch Bienen töten und vor allem ihre Verhaltenseigenschaften beeinträchtigen, wodurch das komplexe System in einem Bienenvolk merkbar geschädigt wird. Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) hat vor kurzem bestätigt, dass chronische Vergiftungen von Bienenlarven und von erwachsenen Bienen derzeit in Laborversuchen nicht bewertet werden.

Die Menschen erwarten in der Natur Biodiversität, die Vielfalt von Pflanze und Tier. Massive Eingriffe in der Natur durch Verlust von Flächen, intensive Bewirtschaftung mit gefährlichen Pestiziden und fortschreitender Umbruch von Grünland verunreinigen Wasser und Boden und verursachen einen Rückgang von einer Vielzahl an Pflanzen und Tieren. Weltweit wird leider auch ein Rückgang an Bienenvölkern beobachtet.

Zur Verbesserung der Umweltsituation fordern deshalb die Imkerverbände:

- Schutz der biologischen Vielfalt durch eine Landwirtschaft mit ökologischen Vorrangflächen, die als Voraussetzung für eine Zahlung aus der 1. Säule durch die GAP-Reform ab 2013 geregelt ist
- Finanzielle Anreize für Landwirte zur Verbesserung der Agrarstruktur durch Anlage von Blühstreifen, Blühflächen, Hecken sowie Streuobstanlagen etc. im Rahmen von geförderten Agrarumweltmaßnahmen, und insektenfreundliche Bewirtschaftung dieser:
 - Pestizid(Insektizid)verzicht im Abdriftbereich dieser Blühstreifen!
 - Häckselung dieser Blühflächen außerhalb von Zeiten des Bienenbfluges
- Anbau blühender Alternativpflanzen und Gemenge anstelle von Mais in der Biomasseerzeugung
- Finanzieller Ausgleich für Landwirte bei Landschaftspflegemaßnahmen
- Entbürokratisierung der Fördervoraussetzungen ohne Gefährdung der Förderprogramme
- Ambitionierte nationale Aktionspläne zur Reduzierung von Pflanzenschutzmitteln, die negative Auswirkungen auf Bienen, Pflanzen, Tiere, Böden, Gewässer und nicht zuletzt den Menschen haben
- Verbot der Neonicotinoide und Entwicklung umweltverträglicher Pflanzenschutzmaßnahmen
- Intensivere und geeignetere Zulassungsprüfungen bei Pestiziden hinsichtlich der Bienenvolkverträglichkeit, insbesondere auch was die subletalen Effekte angeht
- Verzicht auf den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen und Nutzung heimischen Saatgutes

Roger Dammé
Lëtzebuurger Landesverband fir
Beienzucht



Peter Mäske
Deutscher Imkerbund



Manfred Biedermann
Liechtensteiner Imkerverein



Engelbert Pohl
Südtiroler Imkerbund



Maximilian Liedlbauer
Österreichischer Imkerbund



RichardWyss
Verein deutschschweizer und
rätoromanischer Bienenfreunde



Verschiedenes



60 Jahre CIPRA

Vom 16. bis zum 18. August führten die Mitgliedsorganisationen Liechtensteins drei Erlebnistage zur Feier "60 Jahre CIPRA" durch. Am Samstag, 18. August informierten der Forstverein Liechtenstein, die Jagdgesellschaft Vaduz, der Liechtensteiner Alpenverein und der Liechtensteiner Imkerverein über ihre Aktivitäten. Die Veranstaltung fand beim Lehrbienenstand statt, die Ausstellungen und Führungen kamen gut an.



Stadtführung Feldkirch

Der Bienenzuchtverein Feldkirch hatte am 6. September die Liechtensteiner Imker zu einer Stadtführung nach Feldkirch eingeladen. Markus Tichy erklärte die Schönheiten der Stadt, anschliessend gab es ein gemütliches Beisammensein beim Grillabend. Leider waren nur sehr wenige Imker der freundlichen Einladung gefolgt. Herzlichen Dank an die Imkerfreunde aus Feldkirch!



100 Jahre Josef Berlinger

Als Dank und Anerkennung für eine erfolgreiche Imkerzeit haben Mitglieder des Vorstandes und der Ortsgruppe Eschen Josef Berlinger anlässlich seines 100. Geburtstages zu einem gemütlichen Mittagessen ins Restaurant Hirschen eingeladen. Josef wusste einiges aus seinem Imkerleben zu erzählen. Weiterhin alles Gute!



Besuch aus Slowenien

50 Imkerinnen und Imker aus Slowenien durften wir am 18. September im Lehrbienenstand begrüßen. Auf der Durchreise in die Schweiz informierten sie sich über unser Land und unsere Imkerei. Es war ein wertvoller Gedankenaustausch über die Landesgrenzen hinweg.

Einladung

Der Imkerverein Schellenberg organisiert einen Obstbaumschnittkurs am

Samstag, 09.03.2013, 14:00 Uhr

Mostereiparkplatz
Schellenberg
Herzlich Willkommen



Imkerhock Mauren/Schaanwald

Die Ortsgruppe war am 18. Juni bei Hugo und Christl Pfatschbacher zu Gast. Herzlichen Dank für den wunderschönen und gemütlichen Grillabend!



Imkerhock Lehrbienenstand

Jeden 1. Dienstag im Monat ist Imkerhock im Lehrbienenstand. Erfahrungsaustausch, Weiterbildung, Zusammenarbeit und Kameradschaft sind in der Imkerei gefragt. Vielen Dank für das Interesse.



Imkerverein Triesenberg

Nach einer informativen Versammlung am 16. November kamen bei einem feinen Nachtessen interessante Gespräche nicht zu kurz.



IMYB 2012

International Meeting of Young Beekeepers

Internationales Jungimkertreffen in Prag



Jungimkertreffen in Prag

Ein beeindruckendes Erlebnis durfte ich in der Zeit vom 9.-12. Juli 2012 mit Manfred in Prag erleben.

Das Zusammentreffen der Jungimker aus allen Regionen Europas hat mich sehr fasziniert. Ich durfte mit Leuten aus England, Israel, Österreich, Slowenien usw. meine Erfahrungen austauschen. Ich konnte viel über die Imkerei erfahren und musste auch an einer Prüfung teilnehmen. Die Prüfung umfasste einen schriftlichen Teil, sowie manuelle Arbeit mit Bienen, Mikroskopie, Botanik...

Aber auch das Kulturelle kam nicht zu kurz. Nebst einer Schifffahrt auf der Moldau, sahen wir den Prager Dom, die Karlsbrücke,

das Rathaus und sowie den Senat. Im tschechischen Senat wurden wir herzlich willkommen geheissen. Prag ist wirklich eine Reise wert.

Nie hätte ich mir erträumen lassen, dass ich so viele schöne Erinnerungen aus Prag mit nach Hause nehmen könnte. Manfred hat einen grossen Teil dazu beigetragen. Ich freue mich heute schon auf das nächste Treffen.

Fabian Beck



Fabian bei der Prüfung...



...beim Spiel

Erfahrungsaustausch, Spiel, Spass und Wettstreit unter Jungimkern, das ist die Idee des internationalen Jungimkertreffens. Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 14 Nationen waren beteiligt, darunter auch Fabian Beck aus Triebenberg.

Nach angenehmer Anreise und Bezug der guten Unterkunft in einer Hotelfachschule fanden erste Kontakte und Erfahrungsaustausche statt. Nachdem der erste Tag dem gesellschaftlichen und kulturellen Teil gewidmet war, folgte am zweiten Tag dann der imkerliche Wettkampf. Die praktische Prüfung fand in der tschechischen Imkerschule Dol statt. Theoretisches Wissen und praktische Fertigkeiten wurden unter anderem in den Fächern Bienenweide, Anatomie und Mikroskopie, Honigbeurteilung, Vermarktung, Königinnen zeichnen, Imkergerätschaften geprüft.

Fabian hat ohne grosse Vorbereitung gut abgeschnitten und lag im guten Durchschnitt aller Teilnehmenden. In der Nationenwertung, alle andern Länder hatten 3 Vertreter, konnte er sich ebenso im Mittelfeld zwischen Deutschland und Holland ausgezeichnet schlagen. Sehr sympathisch hat Fabian am Schlussabend bei der Rangverkündigung unser Land und unsere Imkerei vorgestellt, und das nicht im Bärger-Dialekt, sondern alles in Englisch.

Für die Jugendlichen und ihre Betreuer war das harmonische Treffen die Bestätigung, dass Imkerei auch für junge Menschen eine sehr sinnvolle und attraktive Freizeitbeschäftigung ist.

Herzlichen Dank und Gratulation an Fabian Beck für seinen tollen Einsatz. Fabian war ein würdiger und wertvoller Vertreter für unsere Imkerei und unser Land.

Manfred Biedermann



Ortsgruppe Vaduz

Beitrag
von Werner Hemmerle

Bau eines Wildbienenhotels

Unter der fachmännischen Anleitung von Ernst Meier wurden im Frühjahr an einem Samstagvormittag im MZG Werkhof in Eschen Wildbienenhotels gebaut. Die Ausschreibung dieses Kurses von Margrith Meier von „Eschen aktiv“ fand ein derart grosses Echo, dass alle von Ernst Meier vorgefertigten 25 Kästen einen Abnehmer fanden. Es konnte festgestellt werden, dass vornehmlich Frauen sowie einige Männer in Begleitung von Kindern anwesend waren. Bewaffnet mit einer Rebschere wurde eifrig das zur Verfügung gestellte Material, wie Schilf, Bambus und anderes Naturmaterial zugeschnitten und in die Kästen eingebaut. Die Imkerkollegen Peter Stoss und Werner Hemmerle unterstützten Ernst Meier, indem sie den „Bienenhotelbauern“ behilflich waren, die Löcher in verschiedenen Grössen in das Astholz zu bohren. Nach drei Stunden intensiver Arbeit konnten die begeisterten Naturfreunde 25 Wildbienenhotels nach Hause tragen.

Besuch im Lehrbienenstand

Bienenberater Reto Frick und der Vaduzer Imker Werner Hemmerle konnten an einem Feierabend im Juni die IT-Abteilung der Swarovski AG im Lehrbienenstand in Vaduz begrüßen. Donat Schädler, Sohn unserer Imkerkollegin Theres Schädler, hatte seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu einer Führung und Information über die Honigbiene eingeladen. Die Informatiker zeigten grosses Interesse für die Bienen und stellten interessante Fragen.

Hock der Vaduzer Imker

Den diesjährigen Sommerhock konnten wir wiederum im idyllischen Schrebergarten von Imkerkollege Franz Näscher abhalten. Der Wetterbericht von Meteo Schweiz prophezeite zwar den schönsten Abend der ganzen Woche, doch gerade kurz vor Beginn entlud sich über Vaduz ein heftiges Gewitter. Anstatt gemütlich im Garten zu sitzen, flüchteten wir schnellstens ins Gartenhaus, wo wir aber die Köstlichkeiten vom Holzgrill und die Getränke geniessen konnten. In der fröhlichen Runde wurde über das vergangene Bienenjahr und verschiedene geplante Aktivitäten der Ortsgruppe diskutiert.



Ortsgruppe Schaan

Beitrag von Sieglinde Quaderer

Generalversammlung des Vereins der Schaaner Imker

Am 27. April 2012 fand im Restaurant Schaanerhof die 2. Generalversammlung des Vereins der Schaaner Imker statt. Zu der Versammlung durfte die Obfrau

Sieglinde Quaderer auch den Präsidenten des Imkerverbandes, Herrn Manfred Biedermann, herzlich begrüßen.

Insgesamt verlief die Versammlung sehr speditiv. Einzig unter dem Traktandum „Diverses“ wurde aus aktuellem Anlass ein negatives Vorkommnis besprochen und diskutiert. Der Grund dafür lag in der Tatsache, dass am Tag der Versammlung beim Bienenstand der Obfrau Sauerbrut bestätigt worden ist. Diese aufgrund einer Laboruntersuchung getroffene Diagnose hatte zur Folge, dass sich

die Schaaner Imker intensiv mit dem Thema und den Konsequenzen der Sauerbrut auseinandersetzten. Gleichzeitig wurde ein Kontrollplan erstellt und die Imkerinnen und Imker wurden aufgefordert, diesbezüglich sehr wachsam zu sein und die Kontrollen verantwortungsvoll und exakt durchzuführen.

Im geselligen Teil zum Schluss Generalversammlung bot sich die Gelegenheit zum weiteren Erfahrungsaustausch unter den Imkerinnen und Imkern.



Ausflug ins Prättigau

Am Samstag, den 27.10.2012 machten wir Schaaner Imker wie an der GV im April beschlossen einen Ausflug ins Prättigau. Da das Wetter so richtig „zum hintern Ofen liegen“ war, freute es mich als Obfrau um so mehr, dass wir mit 12 Personen reisen konnten. Wir fuhren zuerst nach Fideris, wo wir uns

in einem gemütlichen Gasthof mit dem Präsidenten der Prättigauer Imker, John Camenisch, trafen. John gab uns über eine Stunde lang Auskunft über die Gemeinde und deren Imker und ihrem Handwerk. Zum Schluss erzählte er uns noch von einem Südtiroler Imkerkollegen, der selber leider nicht dabei sein konnte, wie dieser mit neuem Wabenbau nach der Honigern-

te, der Varroa trotzte und recht erfolgreich damit war. Danach ging es durch die mystische Herbstlandschaft nach Seewies, um in einem schöngelagerten Beizli unsere knurrenden Mägen zu füllen. Nachdem wir uns kulinarisch verwöhnen liessen, ging es am frühen Nachmittag im vollen Schneegestöber wieder der Heimat zu. Vielen Dank an alle, die mitgekommen sind!



Aktivitäten und Termine

Wann

Do 8. Dezember

17.00 Uhr

Was

Ambrosiusfeier

Wo

Nendeln

Sa 16. Februar 2013

14.00 Uhr

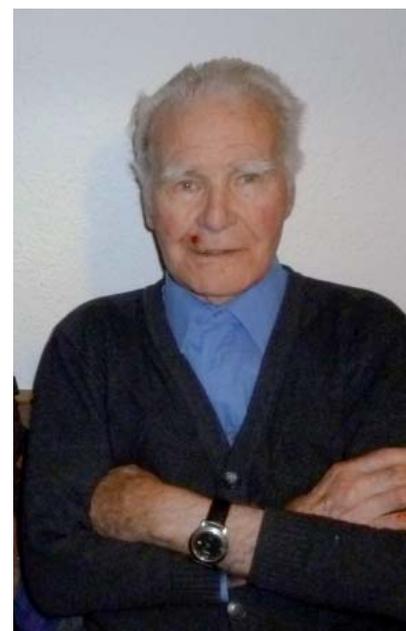
Generalversammlung

Balzers

Herzlichen Glückwunsch



Der Liechtensteiner Imkerverein gratuliert Josef Berlinger nachträglich zum 100. Geburtstag ganz herzlich und wünscht weiterhin eine gute Zeit.



Josef Berlinger - alles Gute zum 100. Geburtstag

Bei guter Gesundheit konnte unser ältester Imker Josef Berlinger aus Eschen am 25. September seinen 100. Geburtstag feiern. In der Imkerei ist Josef Berlinger bestens bekannt, betreute er doch Bienen seit 1956 in Liechtenstein. Josef ist ein Imker, der immer wieder nach vorne geschaut hat. Er setzte sich mit allen Imkerthemen auseinander, er befasste sich mit den verschiedensten Waben- und Beutenmassen, hat vieles selber ausprobiert und unzählige Erfahrungen gesammelt. Diese hat er auch gerne anderen Imkern mit Rat und Tat weitergegeben. Eigene Beobachtungen in der Natur und bei den Bienen waren eine wichtige Grundlage für seine Arbeit.

Bis vor zwei Jahren betreute er beim Rheindamm in Bendern einen grossen Garten. Man sah ihn fast täglich mit seinem Elektrofahrzeug auf der Strasse Eschen-Bendern. Erst als er wegen Gleichgewichtsproblemen sein Fahrzeug aufgeben musste, gab er seinen Garten auf - und auch die Imkerei. Er war mehr als 70 Jahre Imker, bis er seine Bienen an seinen Sohn Franz und Enkel Andreas abtrat. Aber der Imkerei ist er trotzdem treu geblieben. Noch in diesem Jahr besuchte er eine Veranstaltung des Imkervereins. Josef erfreut sich einer guten Gesundheit. Für den grossen Einsatz im Dienste der Bienen und Natur muss man höchste Wertschätzung und grossen Dank aussprechen.



Bienen-aktuell

Impressum

Mitteilungen des Liechtensteiner Imkervereins

Erscheinungsweise:
Nach Bedarf, 3-5 mal jährlich

Redaktion:
Vorstand des Imkervereins

Manfred Biedermann
Auf Berg 27
9493 Mauren
Tel. 00423 373 32 05
E-Mail:
manfred.biedermann@gmx.net

14. Jahrgang
Gesamtausgabe Nr. 70
Dezember 2012



Bienen-aktuell